



Gemeinsame Pressemitteilung der Veranstalter der Domfestspiele Halberstadt (2.-4.6.2023)

Vorverkauf für den 2.-4.6.2023 beginnt am 15. März

Domfestspiele: Altbewährt mit neuem Schwung

Die Domfestspiele Halberstadt bereichern seit mehr als zwei Jahrzehnten das Kulturangebot der Stadt. Nun starten sie nach den Coronajahren mit neuen Formaten. Neben den beliebten Konzerten und dem Festgottesdienst im Dom wird es erstmals auch Aufführungen im Domschatz geben. Die Tanzchoreografie "Oratio in Danza" eröffnet die Domfestspiele und bildet gleichzeitig den Auftakt für das erste TanzArt ostwest-Festival in Sachsen-Anhalt.

Freunde des zeitgenössischen Tanzes können sich daher gleich mehrfach auf Anfang Juni freuen. Für das Eröffnungstück hat der Tanzdirektor des Harztheaters, Tarek Assam, zwei weitere Choreographen eingeladen. Gemeinsam wollen sie mit seinem Ensemble „Tanz Harz“ die Bergpredigt interpretieren. Das dabei entstandene dreiteilige Stück wird die unterschiedlichen choreografischen Handschriften deutlich machen. Der Titel "Oratio in Danza" bedeutet übersetzt auch „Ausdruck im Tanz“. Wer nach der Aufführung am Freitagabend mehr erfahren will, hat bei einer Werkschau am Samstag die Möglichkeit dazu. Weiteres zum Programm des TanzArt ostwest-Festival wird in den nächsten Wochen bekannt gegeben.

Im Konzert-Programm der Domfestspiele finden sich Gustav Mahler und Felix Mendelssohn Bartholdy. Mahlers Lieder eines fahrenden Gesellen und die 1. Sinfonie D-Dur „Der Titan“ werden in einem Gemeinschaftskonzert der Harzer Sinfoniker und des Philharmonischen Kammerorchesters Wernigerode mit Juha Koskela als Sänger unter der Leitung von Christian Fitzner aufgeführt. Das Elias-Oratorium von Mendelssohn Bartholdy wird unter der Leitung von Domkantor Claus-Erhard Heinrich in einer Zusammenarbeit von Domkantorei Stendal, Kantorei Halberstadt und der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie Schönebeck vorgetragen. Als Solisten singen Christina Roterberg, Ivonne Fuchs, Patrick Grahl und Andreas Scheibner. Ein Thema des Oratoriums – der Burnout des Elias und seine Gottesbegegnung – nimmt der Gottesdienst am Sonntag noch einmal auf.

Ein neues Highlight der Domfestspiele ist „Wandel im Domschatz“: Künstlerinnen und Künstler aller Sparten des Nordharzer Städtebundtheaters spielen, musizieren und tanzen an einem besonderen Ort, den Sälen und Räumen des Halberstädter Domschatzes. Die Besucher spazieren dabei entlang der verschiedenen Aufführungen durch einen der größten mittelalterlichen Domschätze der Welt.

Für die drei gemeinsamen Veranstalter Nordharzer Städtebundtheater, Evangelische Kirchengemeinde Halberstadt und Domschatz Halberstadt / Kulturstiftung Sachsen-Anhalt ist 2023 Auftakt für eine Neuausrichtung der Festspiele. Theater Intendant Rieger: „Unser gemeinsames Ziel ist es, die Domfestspiele noch stärker zu einem kulturellen Leuchtfeuer für die Region werden zu lassen.“

Die Karten für Konzerte und die Tanzaufführung „Oratio in Danza“ kosten regulär ab 30 €. Für das Oratorium sind auch Karten für 20 € erhältlich. „Wandel im Domschatz“ und die Werkschau sind für den regulären Eintritt zum Domschatz von 8 bzw. 6 € erlebbar. Karten sind an den Theaterkassen des Nordharzer Städtebundtheaters oder online unter www.harztheater.de/reservierung/ erhältlich. Für den Gottesdienst ist der Eintritt selbstverständlich frei. Das Programm der Festspiele, Hintergrundinfos und Details zum Kartenverkauf finden sich auf der neuen Website www.domfestspiele-halberstadt.de

Rückfragen **der Presse** bitte an:

Mark Hörstermann – Koordinator Domfestspiele Halberstadt mark.hoerstermann@gmx.de
015 20 28 03 644

Fotos: Auf <https://harztheater.de/presse/> (bitte unter Veranstaltungen Domfestspiele Halberstadt auswählen) liegen folgende Fotos zu den Domfestspielen zum Download. Die Quelle ist anzugeben.



Szene von den Proben zu Wandel im Domschatz
Tänzer: Daniele Cavuoti
Fotograf/Quelle: Rolf K. Wegst und Tanz Harz



Szene von den Proben zu Wandel im Domschatz
Tänzer: Harrison Rodrigues Gomes dos Santos, Tänzerin: Ting-En Chiang
Fotograf/Quelle: Rolf K. Wegst und Tanz Harz



Mitteldeutsche Kammerphilharmonie Schönebeck (Teil des Oratoriums)
Foto: Robert Jentsch



Kantorei Stendal (Teil des Oratoriums)
Foto: Gerd Draschowski